

Titel der Drucksache:

Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN - Resilienz - Erfurt stark machen (Teil 2)

Drucksache

1271/13

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Stadtrat	11.09.2013	öffentlich

Anfrage nach § 9 Abs. 5 GeschO

Anfrage

Einführung

Der Begriff Resilienz meint die Fähigkeit eines Systems (im konkreten Fall die Stadt Erfurt) mit von außen kommenden Störungen klar zu kommen, ohne selbst ernsthaft Schaden zu nehmen. Wie stellen hier die Frage: Wie robust sind die städtischen Strukturen, um mit neuen, auf die Stadt zukommenden Problemlagen fertig zu werden? Wie können wir „Erfurt stark machen“? Zwei bereits absehbare Störfaktoren werden die Landeshauptstadt massiv beeinflussen. Zum ist das der Klimawandel. Parallel zum ambitionierten Klimaschutzkonzept sind Maßnahmen erforderlich, um Erfurt in Bezug auf nicht mehr zu verhindernde Auswirkungen des Klimawandels robust aufzustellen.

Zweitens wird sich die im ersten Schritt prognostizierte Verteuerung und im zweiten Schritt die Verknappung von Erdöl deutlich auf die Stadtentwicklung und die Wirtschaftsstruktur Erfurts auswirken.

Peak oil (der Punkt an dem die weltweite Erdölfördermenge mit der Nachfrage nicht mehr Schritt halten kann) wird einen grundlegenden Strukturwandel anstoßen, der die Gesellschaft in das Zeitalter nach dem Erdöl führt – ins postfossile Zeitalter. *Peak oil* als politische Herausforderung zu begreifen bedeutet, diesen Strukturwandel konstruktiv und vorausschauend zu begleiten.

Wir haben unsere Große Anfrage in drei Abschnitte gegliedert:

- I. Anpassungen und Vorbereitung auf den Klimawandel (bereits gestellt)
- II. Umgang mit zunehmender Ressourcenknappheit
- III. Wirtschaftsentwicklung: Stärkung regionaler Kreisläufe

Den zweiten Abschnitt reichen wir in der vorliegenden Großen Anfrage ein. Die Große Anfrage zum 3. Schwerpunkt werden wir Ende des 4. Quartals 2013 einreichen.

II. Umgang mit zunehmender Ressourcenknappheit

a) Wasser und Böden

1.1 Wie schätzt die Stadtverwaltung den Wasserbedarf für das Erfurter Stadtgebiet unter veränderten Anforderungen des zukünftigen Klimawandels (heiße Sommer, längere Trockenperioden, Starkregen) ein?

1.2 Ist für Erfurt zukünftig von Wassermangelsituationen auszugehen?

1.3 Wo werden im Stadtgebiet Notbrunnen vorgehalten und wie funktioniert dieses Notsystem? Ließe sich hiermit die Wasserversorgung auch auf Dauer sicherstellen? Und wenn nicht, welche Maßnahmen müssten hierzu ergriffen werden?

2.1 Gibt es für das Erfurter Stadtgebiet Karten für die Qualität von Böden in einem aussagekräftigen Maßstab, welche für Planungen genutzt werden können? Sind darin Böden/Flächen mit einem besonderen Wert für das Stadtklima ausgewiesen?

2.2 Welche Flächen im Stadtgebiet sind erosionsgefährdet? Wie werden sie erfasst und bewertet?

2.3 Gibt es ein flächendeckendes Boden-Schadstoff-Kataster, das als Entscheidungsgrundlage für Planungen genutzt werden kann (Bitte um eine Kartographische Darstellung als Planungs- und Handlungsgrundlage für eine eventuelle Eingriffsnotwendigkeit)?

3.1 Im Klimaschutzkonzept ist auch die Herstellung von Terra preta (sehr fruchtbare, CO₂-bindende Böden) als Option benannt. Welche Möglichkeiten der Herstellung und des Einsatzes von *Terra preta* werden in Erfurt gesehen?

3.2 Ist der Stadtverwaltung das Projekt Terraboga des Botanischen Gartens in Berlin Dahlem bekannt? Welche Möglichkeiten der Übertragung auf die EGA, das Garten- und Friedhofsamt und die Stadtwirtschaft in Erfurt werden gesehen?

3.3 Könnten hier Synergien zwischen der Entsorgung von Mahdgut von extensiv gepflegten Parkflächen und der Herstellung von Terra preta entstehen?

4. Welche Rohstoffvorkommen existieren in Erfurt und in welchem ungefähren Umfang?

b) fossile und erneuerbare Energie

1.1 Sind der Stadtverwaltung Prognosen zu "*Peak oil*" bekannt? Welche Auswirkungen werden für die Stadt Erfurt erwartet?

- 1.2 Wie wird vor diesem Hintergrund (Frage 1.1) die wirtschaftliche Entwicklung langfristig eingeschätzt? Welche finanziellen Konsequenzen sind zu erwarten?
- 2.1 Welche Wirtschaftsbereiche wären nicht von einem Lieferengpass im Bereich Mineralöl betroffen?
- 2.2 Wie krisenfest werden die Zulieferer von Mineralöl eingeschätzt?
- 2.3 Gibt es aktuelle stadtpolitische Planungen, die bei einem weiter steigendem Treibstoffpreis nicht mehr sinnvoll wären?
- 3.1 Welche wirtschaftlichen Potenziale hat Erfurt, die unabhängig von der Mineralölwirtschaft sind? Wie lassen sich diese Bereiche ausbauen und stärken?
- 3.2 Durch welche Rohstoffe wären Mineralölprodukte ersetzbar und welche Potenziale, z.B. für Anbau/Abbau und Verarbeitung hat Erfurt?
- 4.1 Wäre bei einem überregionalem Stromausfall, das Erfurter Netz autark zu betreiben? Wenn nein, welche Maßnahmen müssten ergriffen werden, um dies zu ermöglichen?
- 4.2 Wie ist die Stadt auf einen plötzlichen Ausfall von Erdgaslieferungen vorbereitet? Wie lange könnte die Versorgung aufrecht erhalten werden?
- 5.1 Welche Windkraft-, Wasserkraft- und Biogasleistung wird auf dem Erfurter Stadtgebiet je Einwohner erzielt?
- 5.2 Wie hoch ist die über solarthermische Anlagen und Photovoltaik erzeugte Energiemenge in kWh je Einwohner?
6. Welche Möglichkeiten gibt es für alle kommunalen Betriebe und die Stadtverwaltung Ökostrom zu beziehen? Wie sind hierzu die aktuellen Planungen?
- 7.1 Welche Gesamtleistung wird über Photovoltaik auf kommunalen Dächern erzielt? Welche kommunalen Dächer sind noch geeignet?
- 7.2 Welche Möglichkeiten sehen Sie, eine Überschattung/Überdachung von Stellplätzen auf größeren Parkplatzflächen, z.B. an Einkaufszentren mittels Photovoltaik zu ermöglichen? Gibt es städtische Parkplätze die für eine derartige Maßnahme geeignet wären?

8.1 Wie hoch ist die Recyclingquote beim Erfurter Müll? Welche Möglichkeiten sehen Sie, diese zu steigern?

8.2 Sehen sie einen Widerspruch zwischen der Wirtschaftlichkeit der Müllverbrennungsanlage und dem Steigern der Recyclingquote in Erfurt?

9.1 Wie bewertet die Stadtverwaltung den aktuellen Stand des Ökoprofit Wettbewerbs? Welche Möglichkeiten sehen Sie hier den Bewerberkreis auszuweiten und das Teilnehmerfeld zu vergrößern?

9.2 Wie bewerten Sie den aktuellen Stand des Projektes 'Grüne Hausnummer'? Welche Möglichkeiten sehen Sie das Projekt in der Stadt bekannter zu machen und das Teilnehmerfeld zu vergrößern?

9.3 Welche Möglichkeiten sehen Sie als Stadt eine Kampagne für weniger Plastik im Alltag zu entwickeln (z.B. Tourismus GmbH - Plastiktüten; PET- Flaschen, kommunale Beschaffung)?

c) Mobilität

1. Welche Möglichkeiten werden genutzt, Erfurt zu einer Stadt der kurzen Wege zu machen?

2.1 Wie groß ist der Anteil der Straßenverkehrsfläche pro Einwohner?

2.2 Wie viele PKW kommen in Erfurt auf 1000 Einwohner?

2.3 Welche Straßen sind schon jetzt und welche bei Rückgang des motorisierten Individualverkehrs (analog zu Prognosen im Klimaschutzkonzept) überdimensioniert?

2.4 Gibt es Stadtgebiete, die einen dringenden Bedarf nach mehr entsiegelten Flächen/Grünflächen haben? Könnte folgende Idee weiterführen: Eine Straße, die nicht für den Durchgangsverkehr gebraucht wird, wird im mittleren Bereich entsiegelt und von beiden Seiten als Stichstraße genutzt?

3.1 Wie viele E-Autos und wie viele Erdgas-Autos sind in Erfurt zugelassen?

3.2 Welche Möglichkeiten sehen Sie, die kommunalen Nutzfahrzeuge auf Hybridtechnik oder Elektromobilität umzustellen (z.B. Busse, Fuhrparknutzfahrzeuge, Müllentsorgung)?

3.3 Welche Möglichkeiten sehen Sie, für eine verstärkte Nutzung von CarSharing als Alternative zum Kauf/Leasing von Dienstfahrzeugen?

3.4 Wie viele Dienstfahräder gibt es in der Stadtverwaltung? Wie viele Dienstfahrzeuge könnten durch Dienstfahräder ersetzt werden?

4.1 Wie viele ÖPNV Fahrzeugkilometer werden in Erfurt pro Einwohner in einem Jahr gefahren?

4.2 Welche Maßnahmen werden zur Verlagerung des Berufsverkehrs auf Rad und ÖPNV durchgeführt? Wie schätzen Sie den Erfolg ein? Wo liegen Hindernisse?

4.3 Wäre die EVAG für einen massenhaften Umstieg vom Auto auf den ÖPNV gerüstet?

4.5 Wie würde sich eine Verdoppelung des Rohölpreises auf die SWE mit EVAG, auf die Erfurter Bahn und auf die Stadtverwaltung (z.B. Fuhrpark, Garten- und Friedhofsamt) auswirken? Inwiefern wird hier Vorsorge getroffen? Wie würde sich eine weitere Preissteigerung auswirken?

5.1 Im Zuge der Aufheizung der Innenstadt könnte ein Radweg entlang des Flutgrabens attraktiv werden. Welche Potenziale sind hierfür bereits gegeben? Mit welchem Aufwand ließe sich ein solcher Radweg realisieren?

5.2 Gibt es Überlegungen für alternative Nutzungsmöglichkeiten des Flughafengeländes? Wie wird der Bedarf zu solchen Überlegungen eingeschätzt?

Anlagenverzeichnis

Antwortschreiben des Oberbürgermeisters

19.07.2013, gez. i. A. Behrens

Datum, Unterschrift